

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Ausgabe gedruckt von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6660-63.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 2.— vierteljährlich, VI. 3.— halbjährlich, VI. 4.— jährlich, VI. 5.— für alle übrigen Bezugsbedingungen. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postanstalt, in anderen Orten die Postämter, in den benachbarten Orten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Bezugspreis für die Zeile: 30 Btg. für ständige Anzeigen im „Reichsboten“ und „Reichsboten“ in einheitlicher Größe: 25 Btg. in sonstiger einheitlicher Schriftgröße, 15 Btg. für ständige Anzeigen in kleinerer Schriftgröße. — Bei mehrmaliger Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechend der Zeit.

Bezugs-Verhältnisse: Für die Rheinl.-Kriegs- bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags. Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Feldhauser Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203.

Freitag, 27. Juli 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 378. • 65. Jahrgang.

Weiterer bedeutender Geländegewinn in Ostgalizien.

Die empfindlichen Schläge an der Westfront.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. Der strategische Meisterstoß in Ostgalizien zeitigte auch am 25. Juli einen bedeutenden Geländegewinn und militärisch äußerst wichtige Vorteile. Der heftige, teilweise außerordentlich erbitterte Widerstand, den sich herangeführte russische Verbände und starke Nachhut an den verschiedenen Abschnitten leisteten, so östlich und südlich von Larnopol und nördlich von Buczacz, vermochte den Vorstoß unserer siegreichen Divisionen nicht zu hemmen. Die Russen wurden an allen Punkten mit frischem Angriffsgeschick zurückgeworfen, ihre Verbände dezimiert und zersprengt. Unsere Flieger trugen abermals wesentlich zu den Erfolgen des 25. Juli bei. Zwischen Larnopol und Trembowla stießen wir östlich des Sereth zehn Kilometer tief vor. Nach Süden und Südosten erreichten wir die Linie Raslowce-Buczacz-Kocowicz-Dtymia-Delatyn-Rikuliczyn und erzielten damit bereits eine herrliche Verkürzung unserer Front. Auf der ganzen, 250 Kilometer langen Front sind wir in einer durchschnittlichen Tiefe von 60 Kilometer vorgerückt. Endlose Hügel, Trains, Munitionskolonnen und Geschütze drängen Tag und Nacht vorwärts. Mit der Einnahme des Städtchens Rikuliczyn, dicht nördlich der Koblonica-Passhöhe, und von Delatyn an der Bahnstrecke Padworna-Kolomea ist die außerordentlich wichtige Bahnstraße, die Ungarn mit Galizien verbindet, wiederum in unserer Hand. Weiter südlich wurde die das Gzarn-Gzeremoz-Tal beherrschende Stepanki-Höhe den Russen entzogen. Der Vormarsch bleibt in lebhaftem Fluß. Beiderseits des Protus-Tales sowie auf der Sunita-Tal-Sperre war das feindliche Artilleriefeld heftig, ebenso an der rumänischen Front, in der Dobrudscha und von der Donau bis zum Rinnic. Mehrfach wurden vorrückende feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Während unsere Truppen in Ostgalizien Schulter an Schulter mit unseren tapferen Verbündeten die Trümmer der geschlagenen russischen Armeen vor sich hertreiben, halten unsere unermüdeten Sturmabteilungen, Bataillone und Regimenter am 25. Juli an der Westfront wie an den Vortagen zu raschen, empfindlichen Schlägen aus, entzogen den Engländern und Franzosen wichtige Stellungsteile und machten reiche Beute und über 1200 Gefangene. Eine weitere Anzahl französischer Gefangener erlag dem feindlichen Artilleriefeld. Unsere Gegenwirkung steigerte sich an der Westfront im Juli wesentlich. Im ganzen wurden in diesem Monat vom 1. bis 25. von unseren Truppen an Gefangenen über 6000 Mann und gegen 150 Offiziere eingebracht, während die Franzosen in diesem Zeitraum nur gegen 500 und die Engländer nicht mehr als 230 melden konnten. In Flandern wütete auch am 25. Juli die erbitterte Artillerieschlacht weiter, die man die gewaltigste dieses Krieges nennen kann. An verschiedenen Punkten einwirkende starke feindliche Patrouillen wurden vertrieben durch Gegenstöße gewonnen, wobei wir Gefangene zurückbehielten. Am 25. Juli um 6 Uhr morgens auftauchende zahlreiche leichte Seestreitkräfte des Feindes wurden ebenso wie die abends auftretenden durch unsere Küstenbatterien und Torpedoboote vertrieben. Wie an den Vortagen waren unsere Flieger im Westen unermüdet tätig. An der lothringischen Front wurden die Werke von Bomben in der Nacht zum 25. Juli mit ausgezeichneter Wirkung von unseren zerstörerischen Geschwadern bombardiert. Am 25. Juli waren die Werke nicht mehr im Betrieb.

Eine russische amtliche Darstellung über die Niederlagen.

S. Stockholm, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der amtliche „Ruski Invalidi“ schreibt: Der deutsche Durchbruch, der zu den weitgehenden Terrainverlusten in Galizien führte, wurde dadurch herbeigeführt, daß eine Dragoner-Division, die von der Heeresleitung für ganz zuverlässig gehalten wurde, ihre Front aufgab, wodurch der Feind die Front mit einem Schlag auf 25 Kilometer geöffnet wurde. Die Heeresleitung war durchaus zuverlässigstoselentruhen in die Durchbruchsstelle, um den Feind wenigstens von Larnopol fernzuhalten. Zeitweise schien es, als ob die Verteidigung glücken würde; dann setzten so gewaltige deutsche Angriffe ein, daß alle Hilfe vergeblich war. Der Verlust der Stadt vollzog sich so schnell, daß die Absicht der Zerstörung aller militärisch wichtigen Bauten nicht vollständig durchgeführt wurde. Doch wurden als die Stadt um 2 Uhr geräumt wurde, sämtliche Brücken gesprengt.

Die Operationen der Deutschen waren nach der Einnahme von Larnopol südlich gerichtet, um die 7. und 8. Armee zu umzingeln, die sich in schwieriger Lage befinden. Ihre Stellung in den Karpathen ist infolge des deutschen Durchbruchs unmöglich geworden. Andererseits steht beiden Armeen jetzt nur die einzige Eisenbahn von Buczacz nach Osten zu Gebote. Die Heeresleitung zog alle Reserven zusammen, um möglichst lange die Linie Buczacz-Strypa-Sereth zu halten. In der Gegend von Smorgon befindet sich jetzt das erste Petersburger Weiberregiment, das sich außerordentlich bewährt. Die weiblichen Freiwilligen gehen den Soldaten mit bestem Beispiele voran; sie schießen jeden Feind nieder, dem sie begegnen.

Der Raum von Kolomea umfaßt.

W. T.-B. Wien, 26. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Beiderseits des Dnjestr fließ-abwärts stoßen mit unverminderter Stärke die Heeres-teile der Verbündeten vorwärts. Diesem Vormarsch schließen sich auch die siegreichen Truppen der Armee Koebeß zwischen dem Tatarsnap und der Ludomahöhe an, wodurch der Raum um Kolomea von Süden und Westen umfaßt wird. Am Donnerstag früh trennte nur noch ein harter Tagmarsch unsere Truppen von dieser Stadt. Um die zurückflutenden russischen Streitkräfte in Ostgalizien zu entlasten, rennen in zähem und vielfachem Ansturm vergebens russische und rumänische Truppen gegen die schwer passierbare Gebirgswellen unserer siebenbürgischen Front.

Die Lage in Südostgalizien wird stündlich ernster.

Br. Karlsruhe, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Daily News“ melden aus Petersburg: Die Lage in Südostgalizien nehme stündlich einen ernsteren Charakter an. Kolomea und Horodenska sind von den russischen Zivilbehörden verlassen. In Tschernowitj vernimmt man seit Montagmittag noch einjähriger Pause wieder deutlich den Donner der Kanonen.

Die Zerschlagung des russischen Heeres.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. Deutsche Kämpfer berichten von der ostgalizischen Front: Bei vorsichtiger Bewertung der Gefangenenangaben gewinnt man den Eindruck, daß von der heroischen Tapferkeit einzelner Truppenteile abgesehen, die Masse des russischen Heeres zerfehrt ist. Die Leute erklärten unumwunden, daß man sie an die Entente verkauft habe. Bezeichnend für ihre Stimmung ist die von vielen verbreitete Nachricht, daß Kerenki und Brussilow abgesetzt und im Gefängnis seien. Das Aussehen und die Ausrüstung der Russen ist lange nicht so gut wie früher. Die Ausrüstung ist größtenteils von der Entente, vor allem von England, geliefert. Bei Kuznezow trafen wir Gefangene von der ersten polnischen Division, die stark antirussisch gesinnt sind. Die Angehörigen der polnischen Division entfernten sich selbständig. Sie trugen die russische Ausrüstung und den polnischen Adler an der Mütze. Man verachtete vergeblich, die erste polnische Division einzusehen. Sie wurde lange hinter der Front hin- und hergeschoben. Als man sie in den Kampf führen wollte, löste sie sich auf und lief zum Teil über, die anderen desertierten. Die Mannschaften dieser Division erklärten, daß sie selbständig ihre Offiziere ernennen, und daß die Offiziere, die sich unbeliebt machen, abgesetzt werden. Auch bei den russischen Truppen scheint das eine Zeit lang kameradschaftliche Verhältnis zwischen Mannschaften und Offizieren sehr schlecht geworden zu sein. Die Offiziere zeigen vielfach Angst vor den eigenen Leuten.

Eine ganze russische Division von der eigenen Artillerie niedergeschossen!

W. T.-B. London, 26. Juli. (Reuter.) Die „Morning Post“ erzählt aus Petersburg, daß General Kornilow eine ganze Division der ersten Armee an der galizischen Front durch die eigene Artillerie niedergeschossen ließ. Diese Armee sei außerordentlich gut mit englischen und französischen Geschützen und Kanonieren, Flugzeugen, Fliegern und englischen Panzerautomobilen ausgerüstet gewesen. Die Artillerie sei ausgezeichnet aufgestellt gewesen, aber die Infanterie habe die Kanoniere niedergeschossen, um bei dem Rückzug die Pferde zur Verfügung zu haben. Die Folge sei gewesen, daß die Artillerie in die Hände des Feindes gefallen sei.

Die Todesstrafe an der russischen Front.

W. T.-B. Petersburg, 27. Juli. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nachdem der Oberbefehlshaber an der Front und die Armeeführer in ihren Berichten darauf bestanden haben, daß zur Wiederherstellung der Manneszucht unumgänglich die Einführung der Todesstrafe an der Front notwendig geworden ist, ist diese eingeführt worden. Die Maßnahme ist eine zeitweilige und dauert bis zur Beendigung der militärischen Operationen. Außer der

Wiedereinführung der Todesstrafe hat die vorläufige Regierung auch die Schaffung revolutionärer Kriegsgerichte an der ganzen Front, die aus 3 Offizieren und 3 Soldaten bestehen sollen, verfügt.

Der Kaiser an der Front östlich Larnopol.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. Der Kaiser wohnte heute östlich Larnopol dem Gefecht einer Division bei, das unsere Truppen in den Besitz des Geländes westlich des Inizbegna-Flusses brachte. Seine Majestät weilte während des Kampfes auf den Befehlsstellen zweier Infanterie-Regimenter, eines Feldartillerie-Regiments und einer Feldartillerie-Abteilung und beobachtete im feindlichen Feuer die Entwicklung der Infanterie und das Fortschreiten des Angriffs. Die Anwesenheit des obersten Kriegsherrn war den vorgehenden Truppen durch Lichtsignale bekanntgegeben. Bei der Durchfahrt durch die in den letzten Tagen sehr mitgenommenen und noch brennende Stadt war der Kaiser Gegenstand begeisterter Huldigungen seitens der besetzten Bevölkerung, die den Monarchen jubelnd umdrängte und mit Blumen überschüttete. Der Vätergott sprach Seiner Majestät den Dank und die Freude der Einwohner über die Befreiung von der Russen-herrschaft aus.

Der Tauchbootkrieg.

23500 R.-Br.-T. auf dem nördlichen Kriegsschauplatz.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wiederum 23500 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Fahrzeugen befanden sich das englische Vorpostenfahrzeug „Arma“, das nach einstündigem Kriegergefecht versenkt wurde, die englischen Dampfer „Gibel Hebid“ (1910 Tönnen), mit Kohlen nach Gibraltar, „Orford“ (1503 Tönnen), mit Hafer und Lokomotiven nach England. Die Ladungen der übrigen versenkten Schiffe konnten nicht festgelegt werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Weitere Versenkungen.

W. T.-B. Haag, 26. Juli. Das Korrespondenz-Bureau meldet, daß der niederländische Segler „Janna“ versenkt wurde.

W. T.-B. Stockholm, 26. Juli. Wie die Stockholmer Zeitungen melden, wurde der schwedische Dampfer „Kala-land“ (3676 Br.-R.-T.) auf dem Weg von Götterborg nach England und der schwedische Dampfer „Sifin“ (1800 Br.-R.-T.) bei Bergen vor der norwegischen Küste versenkt.

W. T.-B. Haag, 26. Juli. Der niederländische Segler „Speema“ wurde von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

Ein betrübtes Geständnis.

Tda Berlin, 27. Juli. (ab.) Im „Manchester Guardian“ findet sich folgendes betrübtes Geständnis: Das deutsche Unterseeboot hat unsere Seeherrschaft verringert, indem es den freien Lauf unserer Handelschiffahrt hindert. Die Seeherrschaft im alten Sinne des Wortes besitzen wir nicht mehr, wir werden sie nicht wiedererlangen, bis ein neues Mittel gegen die Unterseeboote vielleicht durch den Umbau unserer Handelsschiffe in Handelsunterseeboote gefunden wird.

Die neue Krisis in Rußland.

Kronstadt wieder im offenen Gegensatz zu Petersburg!

S. Stockholm, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Seit der Umbildung der Regierung sagte sich das von den Bolschewiki beherrschte Kronstadt wiederum gänzlich von Petersburg los. Das Exekutivkomitee beschloß allgemein, daß kein Befehl Kerenkis für Kronstadt gelte. Die Soldaten können die Urlaubzeiten nach freiem Belieben bestimmen. Die bisherige Uniform wird abgetan. Die Soldaten brauchen nur besondere Abzeichen. Dagegen geht in Petersburg selbst die Regierung mit aller Härte gegen die Bolschewiki-Führer vor. Neuerdings wurden Nakanke, Kanski und Karitnow verhaftet. Das Verfahren gegen die Bolschewiki wurde einer besonderen Regierungskommission unter der persönlichen Leitung des Oberstaatsanwalts Karinski übertragen. Die Kommission versucht, ihnen das Geständnis abzupressen, daß sie die Unruhen hervorgerufen haben. Die Petersburger Briefträger haben sich dem von den Bolschewiki erklärten Streik angeschlossen.

Fortdauer der kriegsfeindlichen Kundgebungen der Maximalisten.

Br. Zürich, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach Petersburger Meldungen dauern in Odessa, Kiew, Moskau, Astrachan und Koltawa die kriegsfeindlichen Kundgebungen der Maximalisten fort. Die Garnison von Kostow ist zu den Maximalisten übergegangen.

Walhalla: William Schiff

Gross - Wiesbaden mit seiner Gattin Therese Schiff?

Nur 2 Tage

Samstag, den 28. Juli :: Sonntag, den 29. Juli:

Zum Einmachen ohne Zucker

von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft oder Marmelade genügt

1 Melosar-Tablette N. gs. g.

wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich empfohlen.

10 Tabletten 40 Pf.

Alleinverkauf: Taunus-Apotheke, Wiesbaden
Fernsprecher 106 u. 2261. 654

Schnafen. Mosquin

schützt vor Insekten
risiken und beseitigt
nach dem Stich Juckreiz und Schwellung.
Allein-Vertriebsstelle: 674
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Älterer Herr mit Tochter

sucht für einige Zeit Pension in Wiesbaden oder nächster Umgebung.
Offerten mit Preisangabe unter S. 913 an den Tagbl.-Verl.

Amstliche Anzeigen

Am 3. August 1917, vor-
mittags 10 Uhr, werden an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, vier
Ackergrundstücke, groß 1 ar 16 qm,
2 ar 51 qm, 2 ar 44 qm, 2 ar
84 qm, ferner drei Straßenflächen,
42 qm, 43 qm und 1 ar 12 qm,
auf der Pfaffenbod, 5. Gewann
der Gemarkung Dohheim, zwangs-
weise versteigert. F 604

Wiesbaden, 24. Juli 1917.

Königl. Amtsgericht,
Abt. 9.

Am 6. August 1917, vor-
mittags 10 Uhr, wird an Ge-
richtsstelle, Zimmer Nr. 61, das
Bohnhaus mit Hofraum und Haus-
garten, Holzstall, Ogelecke mit
Regelbahn, sowie Schlaftischhaus mit
Waschküche, Obbrücker Str. Nr. 30
in Dohheim, 18 ar 77 qm,
zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 23. Juli 1917.

Königl. Amtsgericht,
Abt. 9. F 604

Amstliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Verkauf von Fleisch u. von Wurst
bei den hiesigen Metzgern am Samst-
tag, den 28. Juli 1917, in der ab-
wechselläufigen Reihenfolge der Prot-
kollen-Nummern wie folgt:

1801-1500 von 7-9 Uhr vorm.

1501-1856 und 1-100 von 9 bis
10 Uhr vorm.

101-300 von 10-11 Uhr vorm.

301-500 von 11-12 Uhr vorm.

501-700 von 2-3 Uhr nachm.

701-900 von 3-4 Uhr nachm.

901-1100 von 4-5 Uhr nachm.

1101-1300 von 5-6 Uhr nachm.

Während der gleichen Stunden er-
folgt die Abwechslung der Fleisch-
marken von allen Fleischwaren im
"Kassauer Hof".

Durch Ausbahrung wird noch bekannt
gegeben werden:

1. welche Mengen für jede Person
am Samstag, 28. Juli, zum Ver-
kaufe kommen.

2. ob am Dienstag, den 31. Juli,
Fleisch- und Wurstwaren verkauft
werden.

Sonnenberg, den 26. Juli 1917.

Der Bürgermeister, Sudelt.

Bekanntmachung.

Freibankfleisch wird am Freitag,
den 27. Juli 1917, abends von 6 Uhr
ab, in der Metzgerei von Jettel, Lang-
gasse 25, verkauft.

Zum Kauf sind berechtigt die In-
haber der Protokollen-Nummern 901
bis 1856 mit der Maßgabe, daß
Kaufleute bis zu drei Personen
mindestens 1/2 Pfund, Familien mit
mehr Personen höchstens 1 Pfund
erhalten können. Die Lebensmittel-
Ausweisarten müssen vorgezeigt
werden.

Preis für ein Pfund Fleisch 1 Pf.
Sonnenberg, den 26. Juli 1917.

Der Bürgermeister, Sudelt.

Bekanntmachung.

Ausgabe der neuen Seifenarten
und Toilettenarten am Samstag, den
28. Juli 1917. Zeit: die gleiche, wie
die Verkaufsstunden für Fleisch. —
Ort: Kassauer Hof.

Sonnenberg, den 26. Juli 1917.

Der Bürgermeister, Sudelt.

Vergnügungs-Palast „Groß Wiesbaden“

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 510.

Montag, den 30. Juli:

Ehren-Abend

und

Benefiz

für

Georg

Bauer.

Extra gewähltes Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Einlaß 7 Uhr.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Aus-
führung fertigt die

L. Scheffler'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21.

2 pol. engl. Betten,
gr. Trumeauspiegel, Sessel-Diwan,
Sofa-Rohrstuhl, gut erhalten, billig zu
vert. Adlerstraße 53, Part.

Trumeauspiegel mit Aufsatz,
Chaiselongue, vollständiges Bett, fast
neuer Kinderwagen u. ein Klapp-
wagen, Eiskasten billig zu verkaufen
Salmundstraße 15, 1. St.

Fast neue Gartenmöbel billigst
abzuw. Schwabacher Str. 47, Eckab.

Kobbeare, Küchenschrank,
Chaiselongue zu verkaufen Salmun-
straße 27, Part.

Al. Obstgut

Landhaus

mit Baumwiesen an Bahnstation an-
legen, v. Selbst. z. kauf. gef. Off. u.
S. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

für ein Institut

4 Pianos

und

2 Harmoniums

auch ältere. Offerten unter
O. 891 a. d. Tagbl.-Verlag.

Brillanten u. Perlen

kauft zu hohen Preisen
Rosenau, Marktplatz 3.

Antike Möbel,
Gemälde, Porzellan,
als Tassen, Figuren u. Uhren kauft
zu guten Preisen Rosenau, Markt-
platz 3. Telefon 6584.

Möbel jedes Einzelstück, in
jedem Zustande, so-
wie Federbetten kauft
Rannenberg, Salmundstraße 17.

5 bis 10 Prozent
zahle ich Jedem, der mir zuweist
beim Verkauf von Möbeln u. Betten;
ich kaufe jeden Posten, auch Klaviere.
Off. u. S. 914 an den Tagbl.-Verlag.
Schlafzimmer u. Sekretär zu f. gef.
Off. u. S. 901 an d. Tagbl.-S.

Hotel-Inventar

zu kaufen gesucht. Offerten unter
S. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnungs- u. Zimmer-
Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Pläne, Kassen-
schränke, Kunst- u. Buchstaben u.
Verlagsschriften. Chr. Weinger,
Schwabacher Str. 47. Telefon 6372.

Kaufe geb. Möbel.

Otto Rannenberg, Salmundstraße 27.

Eine geb. Hochhearmatr. z. f. gef.
Off. u. S. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschaufel und Piano
sowie zu kaufen gesucht. Offert. mit
Preisfortschickung 102 Wiesbaden.

Braune u. grüne Weinflaschen, Weinforken

kaufen jederzeit

Strauß u. Co., Rikofaststraße 28.

Sektflaschen,

Köffer, auch besetzt, kauft

Sauer, Göbenstraße 2.

Berkäuferin

für eine Buch- und Papierhandlung
zum 15. September oder 1. Oktober
gesucht. Dieselbe muß gewandt sein
in der Kundenbedienung und würde
nebenbei noch Buchhaltung zu be-
sorgen haben. Bewerbungen mit Bild,
Neuzugsadressen und Gehaltsan-
sprüche erbeten unter S. 2 D. 4009
an Rudolf Mosse, Dillenburg. F 128

junges Mädchen

aus guter Familie zum Empfang der
Patienten u. Reinemachen d. Sprach-
zimmers. Vorzugl. von 9-11, 3-5.
Dentist W. Beerlein, Rikofaststr.

Fleißige Frau

für Gartenarbeit gesucht.

Obstkulturen Sattmer,
am Langenbeckplatz.

Eine Kriegerfrau
sucht Nachpflege oder Wache. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Saubere auverl. Frau
oder Mädchen vormittags 1-2 Std.
gesucht Stiftstraße 7, Part.

Monatfrau gesucht.
Schulz, Körnerstraße 3, 2.

Mt. 100.—

Belohnung

für Ermittlung der Diebe, welche in
meinem Garten Marktstraße 2 wieder-
holt eingebrochen, die Apfelbäume ge-
stohlen und dabei die Bäume zer-
rissen haben.

Ingenieur Carl Sandahl,
Marktstraße 2.

Ziegenmilch.

Rehme Ziegen s. g. Ved. in Menge.
Off. u. S. 912 an den Tagbl.-Verlag.

20 Mark verloren am Donnerstag
in H. Düte, v. Taunusstr. 5. Rikofast-
straße. Abzugeben gegen Belohnung.
Lude, Rheinstraße 29.

Trauring verloren,
ges. S. 8. 10. 81. Gegen gute Bel.
abzuw. Hoffmann, Mäckerstr. 22, 31.

Gelbes Leinen-Zakett

mit schwarzen Aufschlägen im Garten
vor dem Turmhaus liegen gelassen.
Gegen Belohnung bitte abzugeben
im Hotel Goldenes Kreuz.

Ferriaren ungef. 2 Pfr. 1. Solle-
streifen, dunkelblau u. weiß. Tafeln,
u. Friedländer, durch die Bertramstr.
Abz. geg. Bel. Dreilindenstr. 7, 2 r.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter
Käthi mit Herrn Franz
Stoepel aus Wiesbaden be-
ehren sich anzuzeigen

W. Matter
u. Frau.

Eichberg i. Rhg. - Wiesbaden.

Käthi Matter
Frans Stoepel

im Felde
Verlobte.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieferschütternde
Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser
lieber Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Nefte,

Pfeisfeldweber

Adolf Gottschall

im Alter von 33 Jahren am 19. Juli durch Granatschuß im
Unterhand gefallen ist.

Die tieftrauernde Gattin:

Emilie Gottschall, geb. Christie,
Mutter, Eltern und Geschwister.

Wiesbaden, den 27. Juli 1917.
Frankenstr. 1.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Mitteilung, dass unser lieber, guter, treu-
sorgender Vater, Bruder, Schwiegervater und Grossvater,

Heinrich Kohlhofer

am Donnerstag mittag 3 Uhr nach langjährigem, mit
grosser Geduld getragenen Leiden, im Alter von 65
Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Georg Kohlhofer,
Familie Emil Kohlhofer,
Frau Sebastian Kohlhofer, Wwe.
Jakob Heymann, z. Zt. im Felde
u. Familie,
Wendelin Eberhardt u. Frau,
geb. Kohlhofer,
Frau Susanne Schiefer, Wwe.,
geb. Kohlhofer,
Klara Kohlhofer,
Elisabeth Kohlhofer,
Karl Kohlhofer, z. Zt. im Felde,
Peter Kohlhofer,
und 16 Enkelkinder.

Wiesbaden, Hochheim, Dotzheim,
Riedlstrasse 4.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines lieben,
unvergesslichen Gatten, unseres guten, treuen
Vaters, Bruders, Onkels und Schwieger-
vaters sagen wir hierdurch unseren tief-
gefühlten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Möltgen

und Söhne.

Wiesbaden, Juli 1917.

Turngau Wiesbaden.
Gemeinschaftliche Abfahrt der Teilnehmer zum F441
Feldbergwettturnen
Samstag-Nachmittag
3.49 Uhr
nach Niedernhausen.
Der Gaukurat.

Rotwein!
25,000 Fl. 1915er Dürkheimer
1. Auslese
à Fl. 5.50 M. zu verkaufen.
Wiesbaden,
Jacob Müller, Bülowstr. 4, 1.

Haarpulver,
weich und gut schäumend. Dose
1.50 M. Parfümerie Altkoetter,
Ede Lang- und Webergasse.

Tapezierermeister
wieder eingetroffen. Telefon 3818.
Rudolph Gasse, Al. Burgstr. 9.

Belze
w. n. d. neuesten Modellen umgearb.
Ladellose Ausfüh. Billige Preise.
Kenny Matter, Bleichstraße 11.

Pfirsiche
zu verkaufen. Gärtnerei Geiß, links
der Schiersteiner Straße.

Grüne Tomaten
zum Einmachen, Pfund 55 Pf.
Carl Gattner,
Adelheidstr. 86, Roden. Tel. 4923.

Standesamt Wiesbaden.
(Katholisches Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochenenden
von 8 bis 10 Uhr; für Ehrlichungen nur
Montag, Donnerstag und Samstag.)
Sterbefälle.
Juli 21.: Wihl. Granacher, 2 J. —
Wwe. Phil. Reimer, geb. Maurer,
79 J. — Walter Häuter, 6 J. —
Rentner Ludwig Raab, 68 J. — 21.:
Celene Steiner, 4 J. — Wwe. Emilie
Blies, geb. Weidenmüller, 69 J. —
Walter Meß, 4 J. — Schwor-
stcherin a. D. Berta Teske, 75 J. —
Tagelöhner Christian Bickers, 65 J. —
Rentner Kaspar Weinberg, 68 J. —
Arzt Dr. med. Friedrich Gebhardt,
68 J. — Tapezierer Hermann Döwe,
48 J. — 22.: Kaufmann Johann
Dinh, 78 J. — Ehefrau Marie Beh-
mann, geb. Bran, 46 J. — Prod.
ohne Vornamen, 8 St. — Delor-
Woler Johannes Raier, 65 J. —
Tagelöhner Heinrich Gies, 67 J. —
23.: Profurist und Inspektor Heinz
Mittgen, 55 J. — Witwe Ottilie
Denzel, geb. Lehmann, 55 J. — Alice
Peder, 4 J. — Kurt Schöber, 11 J. —
Witwe Pauline Neumann, geb.
Trübenbach, 68 J. — Eisenbahn-
bahnenmeister a. D. Philipp Faust,
73 J. — Anna Koertershäuser, ohne
Beruf, 52 J. — August Knobel, 6 J. —
Landwirt Ferdinand Schneider,
74 J.

Dr. Dralles Birkenwasser
gegen Haarausfall u. Schuppen, ist
trotz dem teuren Alkohol immer noch
eines der billigsten Toilettemittel zur
Pflege der Haare u. Kopfhaut. Al.
Fl. à 2.25 M. empfiehlt
Parfümerie-Handlung Sulzbach,
Bärenstraße 4.

Zahngebisse
in jeder Fassung, sowie Reimplatin
läuft die amtlich berechnete Auf-
sichterin für die Kriegsmetall-Klinen-
gesellschaft
Frau E. Rosenfeld,
Wagemannstr. 15.

Schreibmaschinen
verkauft, kauft, repariert u. reinigt
M. Doerenkamp,
Abolfsallee 35. — Telefon 3003.
Kudgel. Haare kauft Prodtmann,
Gaarhandl., Rheinstraße 34, Gth.

Urlaub
Kundschweiz-Mittel.
Drogerie Bader, Lauerstraße 5.
Gesunde, Eingaben
Reklam. i. all. Fällen
Schriftsätze an all.
Behörden fertigt mit
größtem Erfolg an
Büro Gullisch, Wiesbad., Rheinstr. 60
Glänz. Dankschreib. a. gel. Einblat.
Ausf. in Rechts- u. Unterstuh.-Sach.

Gestern verschied in Heilbronn nach kurzer schwerer Krankheit unsere herzensgute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Auguste Schwinger

verw. Diels.

In tiefer Trauer:

Ludwig Diels
Mina Hübel, geb. Diels
Toni Diels, geb. Zeiger
Ernst Hübel.

Wiesbaden, den 26. Juli 1917.
Zimmermannstraße 3.

Die Beisetzung findet hier auf dem Nordfriedhof in aller Stille statt.

Heute gegen mittag verschied nach langem, schwerem, mit rührender Geduld getragenen Leiden unsere geliebte Tochter und Schwester

Ameli.

Jordan,
Oberstleutnant a. D.,
z. Zt. in der 7. Gendarmerie-Brigade, Dortmund
Willy Jordan,
geb. Krausgrill,
Georg Jordan, Leutnant d. Res., im Felde.
Hello Jordan, Leutnant, im Felde

Wiesbaden, den 25. Juli 1917.
Bierstadter Höhe 55.

Beerdigung Sonnabend um 4 Uhr Südfriedhof,
Von Besuchen wird gebeten abzusehen.

Gestern nacht entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, im zarten Alter von 2 1/2 Jahren unser herzensgutes, innigstgeliebtes Söhnchen, Brüderchen, Enkelchen, Nefte und Vetter,

Karlchen Wackermann.

In tiefer Trauer:
Hugo Wackermann, Postsekretär,
und Frau, Minna, geb. Niedrée.

Wiesbaden, Schierstein, Frankfurt (Main), 27. Juli 1917.

Die Beisetzung findet Samstag, den 28. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhofe statt

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem Beklusse, der uns durch den Tod meiner lieben Frau und guten Mutter betroffen hat, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank, auch Herrn Pfarrer Hofmann für die trostreichen Worte am Grabe.

Paul Lehmann, Zollassistent,
u. Tochter.

Wiesbaden, den 27. Juli 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die überaus großen Kranz- und Blumenpenden bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Neffen

Johann Diefenbach, Schlosser,

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, ganz besonders sämtlichen Eisenbahnbeamten und Vereinen, die ihm das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Jakob Diefenbach, Kgl. Rangierm.

Wiesbaden (Koripstr. 30), 26. Juli 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines teuren, nun in Gott ruhenden lieben Gatten,

Herrn Johannes Maier,

sage ich meinen herzlichsten Dank. Besonders danke ich für die zahlreichen Kranzspenden, ferner der „Dekorationsmaler-Innung“, dem „Kath. Männer-Verein“ und dem Kirchenchor St. Bonifatius für das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte und den erhebenden Trauergesang.

Die trauernde Gattin:

Walburga Maier, geb. Heinzelmann.

Wiesbaden, Karlstrasse 13, den 27. 7. 1917.